

Bericht EWU C-Turnier in Norderstedt

Am 7. und 8. September 2013 fand nun schon wieder das letzte Traditionsturnier der Saison statt.

Zwei Tage bot die Reitanlage am Rantzauer Forst in Norderstedt den Westernreitern des EWU-Landesverbandes Hamburg/Schleswig-Holstein Platz zum Campieren und Reiten um Punkte, Platzierungen und Pokale.

Für mich ist dies immer ein besonderer Ort, denn hier durfte ich vor 6 Jahren erstmals als Helfer dabei sein. Noch völlig unvertraut mit den verschiedenen Disziplinen und tief versunken im Gespräch mit den anderen Helfern, die ebenso wenig Ahnung hatten und eingewiesen waren wie ich, hörten wir plötzlich eine Stimme über Mikrofon zu uns sprechen. Zunächst waren wir nicht ganz sicher, ob wir gemeint waren aber das Gesagte schien wirklich uns Helfern zu gelten und die Stimme forderte uns unmissverständlich dazu auf, zum zweiten Teil der Horsemanship die Pylonen, die wir doch gerade erst aufgestellt hatten, wieder zu entfernen. Und als wir uns dann endlich im Parcour befanden, für alle Zuschauer und Reiter deutlich sichtbar, legte die Mikrofonstimme noch einen drauf: „Guten Morgen meine Herren, auch schon wach?“ Mein Gott, war das peinlich! Was war das nur für ein blöder Labersack?

Heute habe ich Stefan (fast) verziehen und ich kann mir ein Turnier ohne ihn kaum vorstellen.

Zurück in die Gegenwart. Laut Programmheft hatten sich insgesamt 132 Pferd-Reiter-Kombinationen zu dem Turnier angemeldet und wir hatten viel vor. An beiden Tagen ging es schon um 7.00 Uhr mit Showmanship at Halter los. Am Samstagvormittag hörten wir während des Trails Geräusche, die wir zuerst als Lärm von irgendwelchen Landmaschinen ausmachen wollten. Doch dann kamen Blitze am Himmel hinzu und die Geräusche entpuppten sich als Gewitter, das glücklicherweise an uns vorüber zog.

Zu den Höhepunkten des ersten Turniertages gehörten natürlich der Horse & Dog Trail und die Mannschaftswettbewerbe. Das Spannendste daran sind für mich immer die Namen, die sich die Teams geben. Diesmal hießen sie:

- Norman's Finest (nach dem Hofpächter Norman Lührs)
- Mädels ohne Namen
- Team Heidmoor
- die Chilli Peppers

Stefan hatte inzwischen mit seinem Freund Jimmy das eine oder vielleicht auch andere Glas ausgetanzt und war bei seinen Ansagen entsprechend redseliger. Die Zuschauer, die an diesem Abend noch in angenehm großer Zahl anwesend waren, schenken den Teams viel Applaus für ihre Ritte und trugen damit erheblich zu der guten Stimmung zu dieser späten Zeit bei. Gegen 20.30 Uhr waren die Sieger amtlich und wir konnten den offiziellen Teil des Tages beenden.

Der zweite Veranstaltungstag sah sehr viele Starts speziell für die ganz jungen Reiterinnen und Reiter im Alter von 6 bis 14 Jahren vor. Besonders freut es mich immer, wenn ich dann auch mal einen Jungen am Start sehe. Und wenn er sogar gewinnt, freut es mich umso mehr. Nicht etwa, weil ich es den Mädchen nicht gönne, sondern weil die männlichen Vertreter innerhalb dieses EWU-Landesverbandes ganz einfach recht dünn gesät sind. Man(n) hat das Gefühl, die Cowboys, immerhin die Helden meiner Kindheit, sterben aus. Vielleicht sollte mal für mehr Nachwuchs speziell für männliche Reiter geworben werden.

Der Höhepunkt des Sonntags war aber eindeutig die Freestyle Reining. Es ist immer wieder erstaunlich, welche choreographischen Ideen entwickelt und mit welchen Verkleidungskünsten wir überrascht werden. Julia Dabelstein und Gabriele Krenz präsentierten sich jeweils als Blues Brothers. Da trugen selbst die Pferde Hut und Sonnenbrille. Monika Berglöf kam als zauberhafte Hexe daher. Und Maike Möller ließ sich von Lars Nebel als betrunkenen Wicht (Ahaaa! Wenn es darum geht einen Betrunkenen darzustellen, stellen Frauen offenbar eher einen betrunkenen Mann, als eine betrunkene Frau dar!) in den Parcour schieben. Grün gekleidet, grüner Hut, Bart und eine Pulle ‚Schnaps‘ in der Hand, hat sie keine schlechte Figur auf ihrem Pferd gemacht. Hat mir gefallen, Frau Möller.

Fiona Grells Verkleidung würde ich als ‚Alice im Wunderland‘ interpretieren. Bei Laura Boethling war es da schon nicht zu übersehen. Mit der Startnummer 112 konnte sie nur als Feuerwehr zum Einsatz kommen. Bei Sandra Kohut bin ich mir nicht ganz sicher, was sie darstellen wollte. Ein Skelett, den Tod oder Darth Vader von den Jedi-Rittern? Egal! Ihre Performance wurde vom Richter am besten beurteilt und somit erzielte sie den ersten Platz der Freestyle Reining.

Apropos Richter. Chris Knol, ein Holländer aus Papenburg in Ostfriesland! Was für eine Mischung! Aber..... nee, alles gut! Chris ist ein ganz Netter, der bei allen Teilnehmern einen sehr positiven Eindruck hinterlassen hat. Ebenso, wie seine Ringstewardess Elke Krüger. Beide dürfen gern wiederkommen.

Bis vor zwei Jahren war die Saison mit dem Turnier auf der Reitanlage am Rantzauer Forst zuende. Dieses Jahr stehen erstmals noch zwei weitere Turniere auf dem Plan. Das C-Turnier in Beckdorf ist jetzt bereits gelaufen. Bleibt noch das D-Turnier auf der Wittmoor Ranch von Peter Raabe und seiner Lebensgefährtin Mareike Linsner am 5. Oktober.

Trotz Schietwetters gab es dort im vergangenen Jahr ein relativ großes Starterfeld. Ich hoffe, dass wir auch diesmal viele von Euch begrüßen dürfen.

Bis dahin.

Rolf, Doorman in Norderstedt

PS: Danke an Norman für tolle Bewirtung des Richters, der Ringstewardess und der Helfer und dem Helfer-Team der Reitanlage für den guten Job!